



07. Förder- und Forderkonzept (Neu 2024/25)

Individuelle Förderung und Forderung heißt jedes Kind die Chance zu geben, sich umfassend intellektuell, emotional, sozial und motorisch zu entwickeln und durch geeignete Maßnahmen zu unterstützen, so dass sie Selbst-, Methoden-, Sach- und Sozialkompetenz entwickeln können.

Jedes Kind hat ein Recht auf individuelle Förderung. Dabei benötigen einige Kinder besondere Aufmerksamkeit:

- Kinder mit überdurchschnittlichen Begabungen
- lernschwache Kinder
- Kinder mit Lese-Rechtschreib-Problemen
- wahrnehmungsbeeinträchtigte Kinder
- motorisch beeinträchtigte Kinder
- emotional beeinträchtigte Kinder
- sozial benachteiligte Kinder
- Kinder mit besonderen Schwächen in Mathematik
- Kinder nichtdeutscher Muttersprache

Prinzipiell bietet jeder Unterricht (Lernzeit) die Gelegenheit, Kinder mit ihren Fähigkeiten, Stärken, Problemen, Neigungen und Interessen zu beobachten, zu fordern und zu fördern. Hierfür eignen sich besonders offene Lernformen: wie Stationslernen, Projektunterricht, Wochenplanarbeit und Lernwerkstätten. Letztendlich dürfen aber klar lehrerzentrierte bzw. angeleitete Lernformen (Inputphasen) im Unterrichtsalltag nicht fehlen. Häufig sind in solchen Unterrichtsphasen bestimmte Übungen effektiver und zeitsparender durchzuführen.

Förderungen und Forderungen im Unterricht. Wer in seinem Unterricht differenziert arbeiten will, muss Klarheit darüber haben, welche Ziele er damit verfolgt und nach welchen Kriterien er arbeitet:

- Das **binnendifferenzierte Arbeiten** bedeutet unterschiedliches Arbeitsmaterial zu einem identischen Lerngegenstand bereit zu stellen und bedeutet ein hohes Maß an vorbereitenden Arbeiten.
- „**Innere Differenzierung** bezeichnet alle Formen der zeitlich befristeten und/oder dauerhaften Aufteilung eines Lernverbandes (einer Klasse, eines Kurses) in arbeitsfähige Teilgruppen.“ (Hilbert Mayer; Was ist guter Unterricht? Berlin 2004)
- Die **äußere Differenzierung** bezeichnet die Schaffung von organisatorischen Voraussetzungen zum flexiblen Wechseln der einzelnen Klassenstufen.

Pädagogische Notizen, Leistungsnachweise, gezielte Beobachtungen der Kinder und Teamgespräche (Gespräche der Lehrkräfte miteinander über einzelne Kinder) sowie diagnostische Tests bilden die Grundlage der Lernstandsdiagnostik im Schulalltag.



In unserem Förder- und Forderkonzept stehen die Kinder mit ihren individuellen Bedürfnissen im Mittelpunkt. Sie sollen in ihrem Lernprozess und in ihrer Persönlichkeitsentwicklung gestärkt werden.

Deshalb gibt es Angebote:

- mit Hilfe von Lehrkräftewochenstunden und Unterstützungsangeboten (Aufbaukurse) des Ministeriums.
- mit Hilfe uns zugeteilter Stunden vom Förderzentrum Husum.
- mit Hilfe der sozialpädagogischen Maßnahme und sozialpädagogischer Einbindung unserer Schulsozialarbeiterin und schulischer Assistenz (Personal des Schulverbandes).
- mit Hilfe des Konzeptes Pausenangebote (Poolkräfte)

Lehrkräftestunden mit Aufbaukursen und Lernchancen SH			
Art der Unterstützung	Umsetzung und Ziele		
Doppelbesetzungen durch unsere Grundschullehrkräfte	Einzelne Kinder, Kleingruppen oder Gruppen erhalten bei Bedarf in einzelnen Unterrichtsstunden individuelle Unterstützung. Die Klasse wird geteilt, sodass die Arbeitsatmosphäre noch ruhiger ist und die Lehrkräfte mehr Zeit für die einzelnen Schülerinnen und Schüler hat (fördern und fordern).		
Schulassistenten	Einzelne Kinder, Kleingruppen oder Gruppen erhalten bei Bedarf in einzelnen Unterrichtsstunden individuelle Unterstützung (fördern und fordern)		
temporär Projekt „Lernchancen SH“	Einzelne Kinder erhalten gezielte Unterstützung in den Fächern Deutsch, Mathe und Englisch.		
Förderungen mit individuellen Lernplänen für einzelne Kinder:	Ziele	Merkmale	Zeitraum
<ul style="list-style-type: none"> • DaZ (Deutsch als Zweitsprache) • Mms (Mathe macht stark) • Lesen • Rechtschreibung • Motopädische Förderung • LRS <p>Forderungen ohne Lernplan:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bibliothek • Garten • Turnen • Chor/Flöten/Piano 	<ul style="list-style-type: none"> • frühe Wahrnehmung von und gezielte Unterstützung bei Lernproblemen • frühe Wahrnehmung von und gezielte Unterstützung besonderer Kompetenzen • individuelle Förderung und dadurch Entlastung für das Kind schaffen • Klassenwiederholungen vermeiden • Dokumentation für den Fall einer sonderpädagogischen Überprüfung / einer LRS-Überprüfung • sich gezielt Herausforderungen stellen • Stärkenorientierung • Mutmacher und sich ausprobieren dürfen • Erhöhung der Selbstwirksamkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Mögliche Schwerpunkte eines Lernplans: fachliches Lernen, Lern- und Sozialverhalten, Sprache und Denken, Motorik und Wahrnehmung • Inhalt: Tabellarisches Festhalten von Ist-Stand (Lernausgangslage), Ziele (individuell und überprüfbar), geplante Maßnahmen (zieldifferentes Arbeiten) • dient als verbindliche, schriftliche Vereinbarung zwischen Lehrkräften, Eltern und Kind (alle unterschreiben) • Eine Klassenkonferenz beschließt über die Notwendigkeit und den Inhalt (s.o.) des Lernplans. 	<ul style="list-style-type: none"> • individuell festgelegt je nach Bedarf • nicht länger als ein halbes Jahr

Förderzentrum Husum (Pestalozzi-Schule)			
Die Arbeit der Sonderschulkollegin des Förderzentrums teilt sich in zwei Bereiche auf:			
➤ Präventionsarbeit in den Klassenstufen 1 und 2 <ul style="list-style-type: none"> • „Superbude“ • bedarfsorientierte präventive Unterstützung ➤ integrative inklusive Maßnahmen			
Präventionsarbeit in den Klassen 1 und 2			
Superbude	Ziele	Merkmale	Zeitraum
	Förderung der Kinder in Entwicklungsbereichen, die für das schulische Lernen in einer großen Gruppe grundlegend sind.	<ul style="list-style-type: none"> • Maßnahme für höchstens 4 Kinder • Auswahl der Kinder durch Grundschullehrkräfte, Sozialpädagogin, Förderschullehrkraft oder im Tridem • Bis zu 1 Std/Tag in der Maßnahme und weitere 2 Std/Tag in der Stammklasse (individueller Zeitplan) • Jedes Kind erhält bei Bedarf einen individuellen Stundenplan 	an der Entwicklung des Kindes orientiert (Herbst Klasse 1 bis maximal Ende Klasse 2)
bedarfsorientierte präventive Unterstützung Ziel			
Bedarfe	Ziele	Merkmale	Zeitraum
	Frühzeitiges Erkennen, in welchen Bereichen ein Kind zusätzliche Förderung benötigt, um erfolgreich am Grundschulunterricht teilnehmen zu können.	<ul style="list-style-type: none"> • regelmäßige Begleitung und Beobachtung der Kinder im Unterricht in den 1. und 2. Klassen durch die Förderschullehrkraft • Auswahl von Kindern für die Einzel- oder Kleingruppenarbeit aufgrund der Einschätzung von Grundschullehrkräften und der Förderschullehrkraft • Austausch unter Beteiligung von Eltern, Grundschullehrkräften und Förderschullehrkraft und evtl. Empfehlung für weitere außerschulische Unterstützung (z.B. Logopädie, Ergotherapie) • Unterstützung der Schülerinnen und Schüler beim Arbeiten an den Aufgaben (Lernmaterial der Klasse oder an den nach dem Lernplan orientierten Aufgaben) 	nach Bedarf einmalig, kurzer oder langer Zeitraum

Förderzentrum Husum (Pestalozzi-Schule)			
integrative und inklusive Maßnahmen			
sonderpädagogischer Förderbedarf im Bereich „Lernen“ in den Klassenstufen 3 und 4 sonderpädagogischer Förderbedarf in den Bereichen „Sprache“ sowie „körperliche und motorische Entwicklung“, „Sehen“, „Hören“, „geistige Entwicklung“ und „soziale emotionale Entwicklung“ in den Klassenstufen 1-4	Ziele	Merkmale	Zeitraum
	Förderung der Kinder entsprechend des anerkannten sonderpädagogischen Förderbedarfs Individuelle Förderung des Kindes entsprechend der Lernausgangslage	für den sonderpädagogischen Förderbedarf im Bereich „Sprache“: • Grundlage ist ein individueller Lernplan, der von den Klassenlehrkräften in Absprache mit der Förderschullehrkraft erstellt wird. für den sonderpädagogischen Förderbedarf im Bereich „Lernen“: • Grundlage ist ein sonderpädagogischer Förderplan, der von der Förderschullehrkraft in Absprache mit den Grundschullehrkräften erstellt wird. Die Förderzentren „Sehen“ und „Hören“ und die Rungholt-Schule (Förderzentrum für geistige Entwicklung) fördern und unterstützen individuell und nach Bedarf.	bis der sonderpädagogische Förderschwerpunkt aufgehoben wird

Schulsozialarbeiterin und schulischer Assistenz			
Von Beginn an Sozialkompetenztraining im Schulteam mit dem „Programm zur Förderung emotionaler und sozialer Kompetenzen“ von Franz Petermann sowie den Skills aus dem Programm „PRO-JUNG“ von UKSH Kiel.			
Präventionsarbeit in den Jahrgängen 1 bis 4			
Stärkung der Resilienz bei Kindern	Ziele	Merkmale	Zeitraum
	Förderung der Kinder im sozial-emotionalen Bereich • soziale Wahrnehmung zu verbessern • die Selbst- und Fremdwahrnehmung der Gefühle zu sensibilisieren • das Problemlöse- und Konfliktmanagement zu fördern	• sozialpädagogischen Maßnahme und sozialpädagogischer Einbindung mit Einzel-, Partner- oder Teamgesprächen und Angeboten in der Superbude • Skill-Training und Friedensbrücke Handlungsalternativen im Sinne angemessener Selbstbehauptung aufbauen, angemessenem Umgang mit Misserfolg und Kritik, Fähigkeit zur Zurückstellung eigener Bedürfnisse und Interessen.	individuelle temporäre Zeitfenster

Poolkräfte			
Die Pausenangebote durch die Poolkräfte schaffen ausgleiche zu unseren Lernzeiten.			
Pausenangebot „Ebbe und Flut“ in den Jahrgängen 1 bis 4			
Ausgleich mit den Flutangeboten:	Ziele	Merkmale	Zeitraum
	<p>sich wohlfühlen und in sicherer Umgebung einfach „Ich-sein“ dürfen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beim Konzept der Bewegten Schule werden die Kinder durch Bewegung motiviert, ihre überschüssige Energie abzulassen und vom ständigen Sitzen im Unterricht wegzukommen. Wissenschaftliche Studien zeigen, dass Bewegung die kognitive Leistungsfähigkeit erhöht. 	<p>Outdoor-Angebote auf dem Schulhof mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hip-Hop • Fuhrpark / Fahrzeuge • Hüpfmatte • Fußballfeld • Kletterbrücke • Spinnnetz 	tägliche Pausenzeiten
Ausgleich mit den Ebbeangebote:	Ziele	Merkmale	Zeitraum
	<p>sich wohlfühlen und in sicherer Umgebung einfach „Ich-sein“ dürfen. Auch für das Kommunikations- und Entspannungsbedürfnis der sollten Räume geschaffen werden. Prima sind Sitzflächen, die etwas von dem Lärm und Trubel der Bewegungsflächen abgegrenzt sind.</p>	<p>Rückzugsoasen: Kunstraum, Aula und Superbude mit:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kreatives basteln • Eigene Lesezeit • vorlesen • Gesellschaftsspiele • Pianozugang 	tägliche Pausenzeiten